

Besuch in Dhital im März 2016

Fritz Marschall, Vorstandsmitglied des Vereins „Projekte in Dhital, Nepal“

Im März habe ich zum zweiten Mal Nepal und Dhital besucht. Während zwei Wochen haben mich dabei sieben Kollegen vom Lions-Club Sensetal begleitet; eine zusätzliche Woche befasste ich mich mit unseren Projekten in Dhital. Hier eine kurze Zusammenfassung über meine Eindrücke und den Stand unserer Projekte.

Die neue Wasserversorgung 2014 hat sich bewährt

Ich habe einen ausgezeichneten Eindruck vom Zustand und von der Betreuung der neuen Wasserversorgung erhalten. Die von uns noch geforderten Anpassungen im Quellbereich wurden in der Zwischenzeit vorgenommen. Die Wasserleistung der neuen Quelle während der letzten Trockenzeit war mit minimal 0.65 lt/Sekunde höher als wir erwartet hatten (minimal 0.5 lt/Sekunde). Dank dieser Mehrleistung und einer zeitlichen Beschränkung der Wasserzufuhr entstanden auch während der Trockenzeit keine Engpässe und das Wasser reichte sogar für die Bewässerung der Gemüsegärten. Unsere Forderung, die Wartung der Wasserversorgungsanlagen mit Beiträgen der Wasserbezüger zu decken, wird schrittweise umgesetzt. Der für das Wasserprojekt in Dhital zuständige junge Ingenieur aus dem Dorf hat letztes Jahr zusammen mit einem Partner ein Ingenieurbüro gegründet und befasst sich nun vor allem mit Wasserversorgungsprojekten in umliegenden Dörfern von Dhital. Dies ganz im Sinne unserer Zielsetzungen, dass auch andere Dörfer von den in Dhital gesammelten Kenntnissen und Erfahrungen profitieren können.

Wirkungsvolle Hilfsmassnahmen nach dem Erdbeben 2015

Das Schwergewicht unserer Unterstützungen 2015 galt Hilfsmassnahmen im Zusammenhang mit den Folgen des Erdbebens. Wir haben darüber informiert. In Dhital und umliegenden Dörfern haben wir das Wellblech für das Abdecken von 92 beschädigten Häusern finanziert. Die betroffenen Familien sind uns sehr dankbar für die unbürokratische, rasche Hilfe. In der Schule KEF in Pokhara konnten dank unserer Unterstützung acht besonders betroffene Kinder aus dem schwer erdbebengeschädigten Gorkha aufgenommen werden. Ich traf diese Kinder und erhielt den Eindruck, dass sie sich gut in die Schule integriert haben und sich hier sehr wohl fühlen. Die Gruppe von Männern aus Dhital, die dank unserer Unterstützung letzten Herbst einen Einsatz für die Helvetas in der stark betroffenen Region Sindhupalchok geleistet hatten, haben betont, dass dieser Einsatz sehr wertvoll und lehrreich gewesen sei.



Die acht Kinder/Schüler aus Gorkha sind in der Schule KEF gut integriert

Kampf dem Kehrlicht

2015 haben wir 30 Verbrennungsöfen für Kehrlicht in allen neun Dorfteilen von Dhital finanziert. Dank dieser Öfen und der begleitenden Schulung der Bevölkerung/Kinder wird wesentlich weniger Abfall überall liegen gelassen, als dies bei meinem Besuch 2014 der Fall war.

Schwergewicht 2016/17: Landwirtschaftliche Projekte

Wie bereits früher erwähnt, sollen sich mit diesen Projekten neben der Eigenversorgung vor allem die Verdienstmöglichkeiten im Dorf verbessern. Dies mit dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten in der nahegelegenen, wachsenden Stadt Pokhara.

Auch diese Projekte werden von uns nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt. Mit der Finanzierung der Startinvestitionen ermöglichen wir diese Projekte zu realisieren und weiterzuentwickeln. Die Folgekosten sollen dann mit den Einkünften aus dem Verkauf der Produkte gedeckt werden. Zwei Projekte stehen im Vordergrund:

1. Gemüseproduktion

Ich erhielt einen sehr positiven Eindruck von der Entwicklung dieses Projektes. Bereits 2015 haben wir 22 kleine Gewächshäuser finanziert, die bei interessierten Familien aufgestellt worden sind. In und um diese Gewächshäuser werden Tomaten und diverse Gemüsearten (Blumenkohl, andere Kohllarten, Spinat, Gurken, Kürbis, Karotten, Spinat, Radischen etc.) angepflanzt. An einem zentralen Ort wird eine Gemüseproduktion zu Schulungs- und Versuchszwecken betrieben und aus Samen Setzlinge für das Verteilen an die Familien mit Gewächshäusern produziert. Eine wichtige Rolle beim Aufbau des Projektes und der Schulung nimmt Ratna ein, eine junge Frau mit Erfahrung in der Gemüseproduktion.

Auch der Verkauf des Gemüses in Pokhara in Hotels, privat oder auf dem Markt ist gut angelaufen.

Im Sommer 2015 sollen weitere 22 durch uns finanzierte Gewächshäuser bei interessierten Familien aufgestellt werden. Die Gründung einer Genossenschaft ist geplant. Es bestehen Pläne für den Anbau und die Vermarktung von zusätzlichen Gemüsearten und anderen Produkten (z.B. Kiwis, Birnen, Äpfel, Trauben, Erdnüsse, Pilze).



2. Milchproduktion

Gegenwärtig haben die meisten Familien ein bis zwei Kühe oder Wasserbüffel für die Eigenversorgung mit Milch. Neu ist ein Gemeinschaftsstall für rund 20 Kühe und Wasserbüffel geplant (mit Erweiterungsmöglichkeiten). Die Milch soll an eine Molkerei in Pokhara verkauft werden, die an Stelle von Milchimporten aus Indien stark an einem Ausbau der Milchproduktion in der Nähe interessiert ist.

Ich habe bei meinem Besuch die verschiedenen Fragen dieses anspruchsvollen Projektes mit den Verantwortlichen in Dhital intensiv diskutiert. Ich konnte feststellen, dass in den letzten Monaten sehr viele Überlegungen/Planungen gemacht worden sind (Standort Stall, Bau des Stalls, Wasser für die Kühe, Grasanbau/Fütterung, Transport und Kühlung der Milch, Kauf und Aufbau eines guten Kuhbestandes, etc.). Dabei wird auf den Erfahrungen von bestehenden Milchproduktionsbetrieben aufgebaut und es werden auswärtige Spezialisten in den einzelnen Bereichen beigezogen. Der Start des Projektes ist im Sommer 2016 geplant. Für unseren Finanzierungsentscheid benötigen wir noch einige Unterlagen.